

# Sie ist nicht eingeschränkt in der Thematik

Eröffnung der Ausstellung von Helga C. Holzacker-Büchel im Rathausaal Vaduz

Rund zweihundert Werke, entstanden in einem Zeitraum von fast zwei Jahrzehnten, stellt Helga C. Holzacker im Rathausaal Vaduz aus. Die Vernissage, die von sehr vielen Kunstinteressierten besucht wurde, fand am Samstag statt, wobei Bürgermeister Arthur Konrad eine Begrüßungsansprache und Regierungschef Hans Brunhart anschliessend die Vernissagerede hielt.

Helga C. Holzacker hat schon sehr früh, wie Bürgermeister Arthur Konrad ausführte, mit dem Zeichnen und Malen begonnen. Ihr Talent zum bildnerischen Ausdrücken der Gefühle führte schon recht bald dazu, dass sie ihre Werke in kleineren Ausstellungen zeigte, doch der Durchbruch gelang ihr, wie Bürgermeister Konrad sagte, mit der Schaffung der Weihnachtsbriefmarken 1984, als Helga C. Holzacker «über Nacht international bekannt» wurde. Nun stellte sie ihr jahrelanges Schaffen im Rathausaal Vaduz erstmals in einer Gesamtschau und Einzelausstellung dem Publikum vor, in einem – wie Bürgermeister Konrad erwähnte – «repräsentativen Querschnitt durch ihr gesamtes Schaffen.»

Regierungschef Hans Brunhart knüpfte bei seiner Vernissagerede ebenfalls bei den Weihnachtsmarken 1984 an, die nach seiner Auffassung «Aufsehen in aller Welt» erregt haben. Er selbst sei spontan beeindruckt gewesen von der Tiefe und der Breite ihres Schaffens, meinte der Regierungschef, als er von der Vorbesichtigung der Ausstellung erzählte. Die variantenreiche Ausstellung zeigt nach seinen Worten, dass Malen und Zeichnen für Helga C. Holzacker zuerst mehr Be-

schäftigungstherapie gewesen sei, dann aber aus der Beschäftigung Problembewusstsein wurde, das sie bildnerisch bewältigt habe. Die Künstlerin zeige nicht nur, was die Menschen bewege, sondern stelle auch Menschen dar, stelle die Menschen in den Mittelpunkt. Sie fühle sich, wie die zahlreichen Werke zeigten, in der Thematik nicht eingeschränkt. Die Freude an der Linie und Farbe übertrage sich auch auf den Betrachter.

Eines der Werke erwähnte Brunhart speziell, nämlich den Kreuzweg, bei dem eine Frau im Mittelpunkt des Leidens

steht. Ist das die neue Sicht der Frau in der Kirche? Oder ist es die bildliche Darstellung des emanzipatorischen Strebens? Mitnichten, wie Brunhart erklärte: Es sei nach Aussagen der Künstlerin Helga C. Holzacker die Auswechselbarkeit von Mann und Frau als Träger des Kreuzes – wobei sie wohl die Mühsalen des Lebens im Sinne hatte. (G. M.)

Die Ausstellung im Rathausaal Vaduz ist von Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr, am Samstag und Sonntag jeweils von 10.30 bis 17 Uhr geöffnet. Die Ausstellung dauert bis zum 13. März.



Eröffnung der Ausstellung von Helga C. Holzacker im Rathausaal in Vaduz. Bürgermeister Arthur Konrad hielt die Begrüßungsansprache, während sich Regierungschef Hans Brunhart in einer Vernissagerede mit dem Werk der Künstlerin auseinandersetzte. (Bild: H. M.)

Volkssblatt

Die 1. März 1988